

■ ■ ■ **fsf**

FSF KURZ GEFASST	2
AKTIVITÄTEN	3
PUBLIKATIONEN	5
MITGLIEDER UND JUGENDSCHUTZBEAUFTRAGTE	6
VORSTAND	9
KURATORIUM	11
GESCHÄFTSSTELLE	15

Die Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen (FSF)

Die Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen (FSF) ist ein gemeinnütziger Verein privater Fernsehanbieter in Deutschland. Ziel der FSF ist es, einerseits durch eine Programmbeurteilung den Jugendschutzbelangen im Fernsehen gerecht zu werden und andererseits durch Publikationen, Veranstaltungen und medienpädagogische Aktivitäten den bewussteren Umgang mit Medien zu fördern.

Jugendschutz im Fernsehen

Im April 1994 begann die FSF mit der Prüfung der Programme ihrer Vereinsmitglieder. Seit August 2003 arbeitet die FSF als anerkannte Selbstkontrolle im Rahmen des Jugendmedienschutz-Staatsvertrages (JMStV), seit März 2012 ist sie außerdem für den Bereich der Telemedien anerkannt, ihre Freigaben gelten also auch für fernsehähnliche Programme im Internet.

In den Prüfausschüssen der FSF sind unabhängige Fachleute aus den Bereichen Psychologie, (Medien-)Pädagogik, Jugendhilfe oder Film- und Fernsehjournalismus ehrenamtlich für die FSF tätig. Die Prüferinnen und Prüfer entscheiden vor der Ausstrahlung von Fernsehprogrammen über die sachgerechte Programmierung. Ob und zu welcher Uhrzeit Programme unter Jugendschutzgesichtspunkten gesendet werden dürfen, hängt insbesondere von einem vertretbaren Maß an Gewalt- und Sexualdarstellungen ab.

Alle inhaltlichen Aufgaben, die mit den Prüfungen zusammenhängen, z.B. das Benennen der Prüferinnen und Prüfer oder das Verfassen der Prüfordnung (PrO-FSF), erfolgt durch ein unabhängiges Kuratorium. Diesem Gremium gehören u.a. Medienwissenschaftler/-innen und Jugendschutzpraktiker/-innen sowie zu einem Drittel Sendervertreter/-innen an.







Medienpädagogik

Die Prüfung von Programmen reicht allerdings nicht aus, um den notwendigen Jugendschutz zu verwirklichen. Wichtig sind die Information der Eltern und der Appell an ihre Verantwortung, dem Fernsehkonsum ihrer Kinder nicht gleichgültig gegenüberzustehen. Entscheidend ist aber auch, Kinder und Jugendliche nicht nur vor bestimmten Sendungen zu bewahren, sondern zum reflektierten Umgang mit Medien zu befähigen. Diese Medienkompetenz beinhaltet, Medieninhalte kritisch auswählen und analysieren, Medien kreativ einsetzen und zur Wissenserweiterung nutzen zu können. Ohne aktive Medienerziehung ist sinnvoller Jugendmedienschutz nicht denkbar. Die FSF wendet sich daher auch medienpädagogischen Aufgaben zu.

Programmprüfung

Die Programmprüfung ist der wesentliche Aufgabenbereich der FSF. Geprüft wird das Fernsehprogramm insbesondere hinsichtlich des Gehalts an Gewalthandlungen, sexuellen Darstellungen und möglicherweise sozialetisch desorientierenden Inhalten. Davon hängt die Altersfreigabe und damit die zulässige Sendezeit im Tages-, Abend-, Spätabend- oder Nachtprogramm ab.

Die Programmprüfung geschieht auf Grundlage der FSF-Prüfordnung (PrO-FSF), die von einem unabhängigen Kuratorium entwickelt wurde. Die Prüfordnung orientiert sich am Jugendmedienschutz-Staatsvertrag (JMStV), der den Jugendschutz im Fernsehen regelt. Neben Kriterien für unzulässige Angebote (§ 4 JMStV, §§ 29, 30 PrO-FSF) werden in der Prüfordnung Kriterien für die Freigabe für bestimmte Altersstufen spezifiziert. Die Altersstufen und die damit verbundenen Sendezeitbeschränkungen sind:

	ab 0 Jahren	keine Sendezeitbeschränkung
	ab 6 Jahren	keine Sendezeitbeschränkung
	ab 12 Jahren	keine Sendezeitbeschränkung, wenn das „Wohl jüngerer Kinder“ nicht beeinträchtigt wird (§ 5 Abs. 4 JMStV)
	ab 12 Jahren	Ausstrahlung ab 20.00 Uhr, wenn der Film an der Grenze zu einer Freigabe ab 16 Jahren liegt
	ab 16 Jahren	Ausstrahlung zwischen 22.00 Uhr und 6.00 Uhr
	ab 18 Jahren	Ausstrahlung zwischen 23.00 Uhr und 6.00 Uhr

Für die Antragstellung sind in erster Linie die Jugendschutzbeauftragten der Sender zuständig. Auch die Mitglieder des Kuratoriums und die für die Aufsicht der Privatsender zuständige Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) haben das Recht, Anträge auf Prüfung zu stellen.

Die unabhängigen Prüferinnen und Prüfer kommen aus dem gesamten Bundesgebiet und werden vom Kuratorium benannt. Hauptamtliche Prüfer/-innen sollen auf eine einheitliche Spruchpraxis der FSF hinwirken. Die Programmprüfungen werden von Prüfungsausschüssen mit jeweils fünf Personen durchgeführt; zur möglichen Überprüfung der Entscheidungen können Berufungsausschüsse mit sieben Personen gebildet werden.

Die Ausschüsse können Sendungen antragsgemäß freigeben, andere Sendezeiten festlegen, Schnittauflagen verhängen oder die Ausstrahlung ganz ablehnen. Die Prüfentscheidungen sind für die Mitglieder im vereinsrechtlichen Sinne verbindlich. Verstößt ein Sender gegen die letztinstanzliche Prüfentscheidung, muss er mit Sanktionen seitens der FSF auf Grundlage des JMStV rechnen.

Jugendschutz-Hotline

Über ihre Jugendschutz-Hotline (hotline@fsf.de) beantwortet die FSF Anfragen zum Jugendmedienschutz und nimmt Programmbeschwerden entgegen. Lässt die Zuschauerbeschwerde einen Verstoß gegen Jugendschutzbestimmungen vermuten, wird ein Prüfverfahren eingeleitet.

Medienpädagogik

Die medienpädagogischen Angebote der FSF richten sich vor allem an Kinder und Jugendliche in der Schule und in der offenen Jugendarbeit. So arbeitete die FSF beispielsweise an der Entwicklung von Unterrichtsmaterialien für den Umgang von Kindern mit dem Thema Werbung im Rahmen des von Super RTL initiierten Projekts *Mediasmart*. In Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale für politische Bildung (BpB) sind die multimedialen DVD-ROMs *Krieg in den Medien* und *Faszination Medien* entstanden.

Die FSF initiierte über viele Jahre medienpädagogische Schulprojekte in den Klassenstufen 4 bis 6. In enger Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Lehrkräften entstanden Unterrichtsmodule, die Kinder dazu befähigen sollen, mit dem Medium Fernsehen selbstbestimmt und verantwortlich umzugehen. In diesem Sinne werden ebenso Workshops, Seminare und Fortbildungsveranstaltungen angeboten. Dabei sind die Veranstaltungen dem Grundgedanken verpflichtet, Lehrer, Eltern und Schüler in die Lage zu versetzen, die medienpraktische Arbeit eigenständig fortzuführen.

Es bestehen Kooperationen zu Initiativen wie beispielsweise der *Arbeitsgemeinschaft Kindheit, Jugend und neue Medien, doxs, dok you*, der *LAG Medienarbeit NRW* oder dem *Kinder-Medien-Festival GOLDENER SPATZ*.

Veranstaltungen

In Kooperation mit der Freiwilligen Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter (FSM) führt die FSF seit 2009 die Veranstaltungsreihe *medien impuls* durch. Hier bieten die beiden Selbstkontrollen ein Diskussionsforum zu aktuellen Entwicklungen im Medienbereich unter besonderer Berücksichtigung des Jugendmedienschutzes.

Zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses wird jährlich der *medius* verliehen. Gemeinsam mit der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK), dem Deutschen Kinderhilfswerk (DKHW) und der Medienanstalt Berlin-Brandenburg (MABB) zeichnet die FSF Abschlussarbeiten zu Themen aus dem Medienbereich, der Medienpädagogik oder dem Jugendmedienschutz aus.

Seit 2012 veranstaltet die FSF mit der Medienanstalt Berlin-Brandenburg (MABB) und dem Medieninnovationszentrum Potsdam-Babelsberg (MIZ) das *Sommerforum Medienkompetenz*. In einer Mischung aus fachlichem Input und praktischen Workshops diskutieren Wissenschaftler, Medienschaffende sowie Multiplikatoren Themen aus dem Medienbildungsbereich.

Die FSF unterstützt aber auch Veranstaltungen wie das studentische Filmfestival *Seh-süchte* der Filmuniversität Babelsberg *KONRAD WOLF* oder das Forum für Kommunikationskultur der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK).

Über den nationalen Rahmen hinaus ist die FSF aktiv an dem Prozess beteiligt, Fragen des Jugendmedienschutzes auf europäischer Ebene zu behandeln und die Problematik der unterschiedlichen Bewertungsmaßstäbe sowie die Rolle der Selbstkontrolle in Europa zu diskutieren.

Um den erzieherischen Umgang mit Medien in Schulen, in der außerschulischen Jugendbildung und in den Familien zu verbessern, ist es notwendig, Erziehende über die Probleme des Jugendschutzes, über Medienwirkungen sowie über den Umgang mit Medien zu informieren. Mit verschiedenen Publikationen möchte die FSF einerseits die öffentliche Diskussion unterstützen und andererseits zu einem konstanten wissenschaftlichen Diskurs beitragen:

- Die **Fachzeitschrift** *tv diskurs. Verantwortung in audiovisuellen Medien* informiert in der Printversion vierteljährlich und als Website (tvdiskurs.de) auch aktuell über Entwicklungen in den Bereichen Jugendmedienschutz, Medienforschung, -politik und -pädagogik.
- Die **DVD-ROMs** *Krieg in den Medien (KIM, 2009 aktualisiert)* und *Faszination Medien (FaMe, 2014)* sind multimediale Lehrangebote für den Einsatz in der Schule und in der offenen Jugendarbeit. *KIM* setzt sich mit der Darstellung des Krieges in Nachrichten, Filmen und Computerspielen auseinander. Neben ca. 250 Beispielen und Experteninterviews beinhaltet die DVD unterrichtsrelevante Aufgaben, die zu einer aktiven Auseinandersetzung mit dem Thema motivieren sollen. Auch *FaMe* bietet neben umfangreichem Bild- und Bewegtbild-Material und zahlreichen Experteninterviews viele an der Mediennutzungspraxis Heranwachsender orientierte Lerneinheiten. Inhaltlich befasst sich *FaMe* mit Filmen, Computerspielen, Nachrichten und Reality-TV sowie dem Phänomen Community. Anschaulich und informativ werden dabei jeweils mediale Angebote erforscht, Nutzergruppen beleuchtet, der Geschichte der Medienphänomene nachgegangen sowie ein Blick hinter die Kulissen ermöglicht.
- Die FSF ist Mitherausgeberin diverser **Bücher**. Manche geben Einblicke in die praktische medienpädagogische Arbeit (*Medienerziehung im Kindergarten und in der Grundschule – 490 Anregungen für die praktische Arbeit* [kopaed 1997], *Erlebnisland Fernsehen. Medienerlebnisse im Kindergarten aufgreifen, gestalten, reflektieren* [kopaed 2003]), andere befassen sich direkt mit dem Jugendmedienschutz (*Jugendmedienschutz in Europa* [Psychosozial 2000, auch in Englisch], *Das Pornographieverbot des § 184 StGB. Grundlagen, Tatbestandsprobleme, Reformvorschläge* [Roderer 1999], *Werbung aus allen Richtungen. Crossmediale Markenstrategien als Herausforderung für den Jugendschutz* [kopaed 2009]). In der Buchreihe *Alltag, Medien und Kultur* (UVK) werden seit 2007 empirische, aber auch theoretische Arbeiten veröffentlicht.
- Die **Website** (www.fsf.de) informiert nicht nur über die Arbeit der FSF und die Grundlagen des Jugendmedienschutzes, sondern bietet auch in einem umfangreichen Medienarchiv viele Materialien. Ausgewählte Beiträge aus *tv diskurs* und Vorträge von FSF-Veranstaltungen liegen als Audiodateien im Podcast. Im FSF-Blog werden aktuelle Themen aufgegriffen, die Facebook-Seite und der Twitter-Account bieten Neuigkeiten aus der FSF und Bemerkenswertes aus der Medienwelt. Der YouTube-Kanal enthält u.a. Filme, die im Rahmen von FSF-Veranstaltungen entstanden sind.

13th Street Martina Habermann	NBC Universal Global Networks Deutschland GmbH Theresienstr. 47a, 80333 München Internet: www.13thstreet.de/
A & E Be Original Martina Habermann	The History Channel (Germany) GmbH & Co. KG Theresienstr. 47a, 80333 München Internet: www.ae-tv.de
Beate Uhse TV Manfred Rauch	tmc Content Group GmbH Tempelhofer Ufer 23/24, 10963 Berlin Internet: www.beate-uhse.tv
Comedy Central Sascha Pridat	VIMN Germany GmbH Stralauer Allee 6, 10245 Berlin Internet: www.comedycentral.de
Discovery Channel Klaus Jahn	Discovery Communications Deutschland GmbH & Co. KG Sternstr. 5, 80538 München Internet: www.discovery.de
Disney Channel Stefanie Glanz	The Walt Disney Company (Germany) GmbH Kronstadter Str. 9, 11, 81677 München Internet: www.disney.de/disney-channel/
DMAX Klaus Jahn	Discovery Communications Deutschland GmbH & Co. KG Sternstr. 5, 80538 München Internet: www.dmax.de
E! Entertainment Martina Habermann	NBC Universal Global Networks Deutschland GmbH Theresienstr. 47a, 80333 München Internet: www.eonline.com
EO TV Jürgen Hörner	EO Television GmbH Maistraße 20, 80337 München Internet: www.eotv.de
Fox Diana Krepold	Fox International Channels Germany GmbH Betastraße 10e, 85774 Unterföhring Internet: www.foxchannel.de
History Martina Habermann	The History Channel (Germany) GmbH & Co. KG Theresienstr. 47a, 80333 München Internet: www.history.de
kabel eins Sanela Vranjes	ProSiebenSat.1 TV Deutschland GmbH Medienallee 7, 85774 Unterföhring Internet: www.kabeleins.de
kabel eins Doku Achim Hackenberg	ProSiebenSat.1 TV Deutschland GmbH Medienallee 7, 85774 Unterföhring Internet: www.kabeleinsdoku.de

MGM Channel Deutschland	MGM Networks (Deutschland) GmbH Frauenlobstr. 2, 80337 München Internet: www.mgmchannel.com
MTV Sascha Pridat	VIMN Germany GmbH Stralauer Allee 6, 10245 Berlin Internet: www.mtv.de
n-tv Stephanie Klug	n-tv Nachrichtenfernsehen GmbH Picassoplatz 1, 50679 Köln Internet: www.n-tv.de
N24 Boris Porstendorfer	WeltN24 GmbH Marlene-Dietrich-Platz 5, 10785 Berlin Internet: www.n24.de
Nickelodeon Sascha Pridat	VIMN Germany GmbH Stralauer Allee 6, 10245 Berlin Internet: www.nick.de
ProSieben Michael Groh	ProSiebenSat.1 TV Deutschland GmbH Medienallee 7, 85774 Unterföhring Internet: www.prosieben.de
ProSieben FUN Barbara Förster	ProSiebenSat.1 TV Deutschland GmbH Medienallee 7, 85774 Unterföhring Internet: www.prosiebenfun.de
ProSieben MAXX Michael Groh	ProSiebenSat.1 TV Deutschland GmbH Medienallee 7, 85774 Unterföhring Internet: www.prosiebenmaxx.de
ran FIGHTING Barbara Förster	ProSiebenSat.1 TV Deutschland GmbH Medienallee 7, 85774 Unterföhring Internet: www.ranfighting.de
RTL Joachim Moczall	Mediengruppe RTL Deutschland GmbH Picassoplatz 1, 50679 Köln Internet: www.rtl.de
RTL Crime Iris Evers-Rosenzweig	Mediengruppe RTL Deutschland GmbH Picassoplatz 1, 50679 Köln Internet: www.rtl-crime.de
RTL NITRO Daniela Hansjosten	Mediengruppe RTL Deutschland GmbH Picassoplatz 1, 50679 Köln Internet: http://www.rtlnitro.de
RTL plus Sabrina Woytal	Mediengruppe RTL Deutschland GmbH Picassoplatz 1, 50679 Köln Internet: https://www.rtlplus.de

RTL II
Viola Meister

RTL2 Fernsehen GmbH & Co. KG
Lil-Dagover-Ring 1, 82031 Grünwald
Internet: www.rtl2.de

Sat.1
Markus Gaitzsch

SAT.1 SatellitenFernsehen GmbH
Medienallee 7, 85774 Unterföhring
Internet: www.sat1.de

Sat.1 Gold
Alexandra Möhrle-Mujkic

ProSiebenSat.1 TV Deutschland GmbH
Medienallee 7, 85774 Unterföhring
Internet: www.sat1.de/sat1gold

Sixx
Anne Langen

ProSiebenSat.1 TV Deutschland GmbH
Medienallee 7, 85774 Unterföhring
Internet: www.sixx.de

Sky
Sandra Singer

Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG
Medienallee 26, 85774 Unterföhring
Internet: www.sky.de

Sport 1
Michael Zimmer

SPORT1 GmbH
Münchener Str. 101g, 85737 Ismaning
Internet: www.sport1.de

SUPER RTL
Frank Klasen

RTL DISNEY Fernsehen GmbH & Co. KG
Picassoplatz 1, 50679 Köln
Internet: www.superrtl.de

Tele 5
Diane Carl

TM-TV GmbH
Bavariafilmplatz 7, 82031 Grünwald
Internet: www.tele5.de

TLC
Klaus Jahn

Discovery Communications Deutschland GmbH & Co. KG
Sternstr. 5, 80538 München
Internet: www.tlc.de

TNT Film
Agneta Petsch

Turner Broadcasting System Deutschland GmbH
Leopoldstr. 57, 80802 München
Internet: www.tnt-tv.de/tnt-film

TNT Serie
Agneta Petsch

Turner Broadcasting System Deutschland GmbH
Leopoldstr. 57, 80802 München
Internet: www.tnt-tv.de/tnt-serie

VIVA
Sascha Pridat

VIMN Germany GmbH
Stralauer Allee 6, 10245 Berlin
Internet: www.viva.tv

VOX
Dr. Manuel Ladas

VOX Television GmbH
Picassoplatz 1, 50679 Köln
Internet: www.vox.de

Der Vorstand der FSF setzt sich aus sieben Personen zusammen, die für zwei Jahre von der Mitgliederversammlung gewählt werden (Wiederwahl ist zulässig).

Mitglieder des Vorstands

Joachim Moczall (Vorsitz, Mediengruppe RTL Deutschland)

Studium der Theater-/Film- und Fernsehwissenschaften sowie Germanistik und Pädagogik. Joachim Moczall war ab 1995 zunächst Spielfilm- und Serienredakteur bei Vox, seit 2001 Jugendschutzbeauftragter des Senders. Seit Januar 2017 ist er Jugendschutzbeauftragter für den Sender RTL und stellvertretender Leiter der Abteilung Jugendschutz für die [Mediengruppe RTL Deutschland](#). Joachim Moczall gehört seit 2007 dem Vorstand der FSF an, seit November 2016 als Vorsitzender.

Michael Groh (stellvertr. Vorsitzender, ProSiebenSat.1 TV Deutschland)

Studium der Theaterwissenschaft, Anglistik und Rechtswissenschaft. Von 1993 bis 1995 war Michael Groh Redakteur in der Spielfilmredaktion von ProSieben. 1995 wechselte er dort in die Abteilung Jugendschutz und Programmberatung, deren Leitung er 1996 übernahm. Seit dem Senderzusammenschluss zur [ProSiebenSat.1 TV Deutschland GmbH](#) im Jahr 2009, ist er verantwortlicher Senior Vice President Jugendschutz ihrer Free-TV-Sender. Im FSF-Vorstand ist Michael Groh seit 2009.

Markus Gaitzsch (Sat. 1)

Studium der Evangelischen Theologie, Philosophie, Germanistik und Pädagogik. Von 1996 bis 2009 war er Jugendschutzredakteur bei ProSieben; ab 1997 als stellvertretender Leiter der Abteilung Jugendschutz und Programmberatung. Diverse Lehrtätigkeiten zu Dramaturgie, Drehbuchkunde, Filmästhetik, Filminterpretation, philosophische und religiöse Dimensionen im Blockbusterfilm, Techniken der Programmplanung, Medienwirkungsforschung und Jugendmedienschutz. Seit Juli 2009 ist er Jugendschutzbeauftragter bei [Sat.1](#) und stellvertretender Leiter der Abteilung Jugendschutz und Programmberatung bei ProSiebenSat.1 TV Deutschland. Er gehört dem FSF-Vorstand seit Dezember 2013 an.

Daniela Hansjosten (Mediengruppe RTL Deutschland)

Studium der katholischen Theologie, Germanistik und Pädagogik in Trier, Dublin und Köln. 2007 Volontariat in der Programmplanung bei RTL Television, Abteilung Digitale Spartenkanäle, anschließend Jugendschutzredakteurin bei RTL Television. Seit 2008 Jugendschutzbeauftragte für den Bereich online/web 2.0 (u.a. rtl.de, clipfish.de, rtl-now.de) und seit 2015 für RTL Nitro. Seit Januar 2017 ist Daniela Hansjosten Leiterin der Abteilung Standards & Practices der [Mediengruppe RTL Deutschland](#). Im Vorstand der FSF ist sie seit November 2016.

Klaus Jahn (Discovery Channel)

Nach seinem Philosophiestudium in Bonn u. München arbeitete Klaus Jahn als freier Mitarbeiter bei TaurusFilm in München und als Redakteur und Executive Producer beim Discovery Channel. Seit 2007 ist Jugendschutzbeauftragter bei [Discovery Communications](#) Deutschland. Im Vorstand der FSF ist Klaus Jahn seit November 2014.

Katja Kämpgen (RTL II)

Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Passau und an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Im Anschluss an ihr zweites juristisches Staatsexamen nahm sie 2007 ihre Tätigkeit als Justitiarin bei [RTL II](#) auf. Im Jahr 2012 wurde sie in den Vorstand der FSF gewählt.

Sandra Singer (Sky Deutschland)

Nach dem Pädagogikstudium (Schwerpunkt Medienpädagogik) sammelte Sandra Singer von 1995 bis 1997 praktische Erfahrungen beim Augsburger Kinderfilmfest. Sie war Gründungsmitglied und Dozentin der Filmschule e.V. in Augsburg und freie Mitarbeiterin im Schulfernsehbereich beim Bayerischen Fernsehen. Seit Anfang 2000 ist Frau Singer als Jugendschutzbeauftragte beim privaten Fernsehen tätig. Bei [Sky Deutschland](#) übernahm sie Mitte 2003 die Leitung der Abteilung Jugendschutz. Dem Vorstand der FSF gehört sie seit 2011 an.

Die Prüfung von Fernsehsendungen durch die FSF wird von einem Kuratorium überwacht, das sich aus mindestens 10 und höchstens 18 Personen zusammensetzt. Diese gehören unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen an und kommen insbesondere aus der Wissenschaft, Kultur oder Medienpädagogik sowie aus Institutionen, die sich mit Fragen des Jugendmedienschutzes befassen. Die Mitgliedssender können ebenfalls Vertreter/-innen ins Kuratorium entsenden, jedoch darf ihr Anteil nicht mehr als ein Drittel des gesamten Kuratoriums ausmachen.

Das Kuratorium hat die Prüfordnung (FSF-PrO) erarbeitet und ist zuständig für ihre Weiterentwicklung. Die Prüfordnung regelt alle mit dem Prüfverfahren zusammenhängenden Fragen und beinhaltet die Kriterien für die Prüfung. Auswahl und Fortbildung der Prüferinnen und Prüfer gehören ebenso zu den Aufgaben des Kuratoriums wie die Beratung des Vorstands und der Geschäftsführung in allen den Jugendschutz betreffenden Angelegenheiten.

Mitglieder des Kuratoriums

Andrea Urban (Vorsitzende)

Leiterin der Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen

Andrea Urban übte nach ihrem Studium der Germanistik und Politik fürs Höhere Lehramt verschiedene Lehrtätigkeiten an Volkshochschulen und ähnlichen Bildungseinrichtungen aus. 1984 wurde sie Medienreferentin der Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen in Hannover, wo sie 1985 die Leitung übernahm. Aktuell arbeitet sie zu den Schwerpunkten: Jugendschutzgesetze, niedrigschwellige Elternarbeit, Migration und Jugendschutz und an einem Netzwerk Jugendschutzreferenten für Niedersachsen. Seit 1985 ist sie Jugendschutzsachverständige in den Ausschüssen der FSK und Vorsitzende des Appellationsausschusses.

OKR Markus Bräuer

Oberkirchenrat und Medienbeauftragter der Evangelischen Kirche in Deutschland

Nach dem Theologiestudium war Markus Bräuer Pfarrer an der evangelischen Zionskirchengemeinde Berlin. Er war persönlicher Referent von Bischof Wolfgang Huber, Leiter der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz. Markus Bräuer ist Mitglied der Jury für den Robert-Geisendörfer-Preis und der Grundsatzkommission der Freiwilligen Selbstkontrolle der Filmwirtschaft (FSK).

Prof. Dr. Jürgen Grimm

Professor für Kommunikationswissenschaften an der Universität Wien

Jürgen Grimm studierte Germanistik und Politische Wissenschaft an der Universität Mannheim. Von 1992 bis 1994 leitete er das DFG-Forschungsprojekt Medien: Simulation und Wirklichkeit. 1998 folgte die Habilitation in Medien- und Kommunikationswissenschaft zum Thema "Wirkungen von Fernsehgewalt". Professor Grimm ist Vorsitzender des Vereins zur Förderung der Medienforschung e.V. Seit Januar 2004 ist er

Professor für Kommunikationswissenschaft am Institut für Publizistik und Kommunikationswissenschaft der Universität Wien. Hier betreibt er neben seiner Lehrtätigkeit empirische Forschungen vornehmlich im Umfeld von Medienwirkungen und den daraus ableitbaren Konsequenzen für das Medienhandeln. Außerdem ist er Leiter des Sozialwissenschaftlichen Forums im Methodenzentrum der Universität Wien. Zahlreiche Publikationen u. a. zu Reality-TV, Talkshows und Nachrichtengewalt sowie zu verschiedenen Themen der Medienunterhaltung und -information.

Birgit Guth

Leiterin der Medienforschung bei SUPER RTL

Birgit Guth studierte Kommunikationswissenschaft, Germanistik und Marketing an der Universität Essen. Seit 1995 leitet sie die Medienforschung bei SUPER RTL. Sie ist verantwortlich für die Konzeption und Durchführung zahlreicher Studien zum Kinderfreizeitverhalten sowie zur Fernseh- und Internetnutzung von Kindern. Neben Fachtagungen zum Thema „Kinder und Medien“ führt sie Fortbildungsveranstaltungen durch und ist Lehrbeauftragte an der Universität zu Köln. Von 2001 bis 2008 war Birgit Guth außerdem die Jugendschutzbeauftragte von SUPER RTL. Sie ist Mitglied im Fachbeirat des Erfurter Netcodes sowie im Kuratorium von „Ein Netz für Kinder“, außerdem arbeitet sie im Fachbeirat des Vereins Media Smart e.V. in Deutschland mit und ist Mitglied im JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis.

Dr. phil. habil. Gerd Hallenberger

Freiberuflicher Medienwissenschaftler

Gerd Hallenberger studierte Europäische Ethnologie, Soziologie, Anglistik und Politikwissenschaft. 1985 promovierte er im Fach Europäische Ethnologie (Titel der Dissertation: *Die politische Seite der Science-Fiction. Eine inhaltsanalytische Bestandsaufnahme*), 1997 folgte die Habilitation im Fach Medienwissenschaft. Von 1996 bis 2004 war er Leiter des deutschen Zweigs des europäischen Forschungsverbundes „Eurofiction“. Seit 2000 ist er regelmäßig Mitglied von Nominierungskommissionen und Juries für den Grimme-Preis. 2013 bis 2015 war er mit halber Stelle Professor an der Hochschule für Medien, Kommunikation und Wirtschaft (Standort Köln).

Dr. Peter Hasenberg

Leiter des Referats Film/Grundsatzfragen bei der Deutschen Bischofskonferenz

Nach dem Studium der Anglistik und Germanistik an der Ruhr-Universität Bochum war Peter Hasenberg dort von 1978 bis 1987 Hochschulassistent am Englischen Seminar. Studienbegleitend machte er eine Journalistenausbildung und arbeitete als freier Journalist und Filmkritiker für diverse Publikationen. Seit 1988 ist er im Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, wo er das Referat Film/Grundsatzfragen leitet. Seit 2011 hat er dazu die Geschäftsführung der Publizistischen Kommission der Deutschen Bischofskonferenz übernommen. Seit 1989 ist er Vorsitzender der Katholischen Filmkommission für Deutschland. Als Autor und Mitherausgeber ist er an zahlreichen Publikationen der katholischen Filmarbeit beteiligt. Seit 1989 ist er als Prüfer bei der FSK tätig und vertritt die Katholische Kirche in Gremien der Filmförderungsanstalt (FFA).

Prof. Dr. Dagmar Hoffmann

Professorin für Medien und Kommunikation an der Universität Siegen

Dagmar Hoffmann studierte Sozialarbeit/-pädagogik an der Fachhochschule Braunschweig-Wolfenbüttel und ab 1987 Soziologie, Psychologie, Politikwissenschaft und Publizistik an der Freien Universität Berlin. Im Jahr 2000 promovierte sie an der Technischen Universität Chemnitz zum Thema „Attraktion und Faszination Medien: Jugendliche Sozialisation im Kontext von Modernisierung und Individualisierung“. 2009 folgte die Habilitation an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Dagmar Hoffmann ist seit 2011 Professorin für Medien und Kommunikation an der Universität Siegen. Sie war von 2007 bis 2013 stellvertretende Vorsitzende der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK). Sie ist zudem Mitglied des Beirats der Zeitschrift „merz | medien + erziehung“ und Mitherausgeberin der Zeitschrift „Diskurs Kindheits- und Jugendforschung“. Sie ist zusammen mit Prof. Dr. Nadine Klass Leiterin des Teilprojekts „Medienpraktiken und Urheberrecht“ im DFG-Sonderforschungsbereich „Medien der Kooperation“ der Universität Siegen.

Anne Langen

Jugendschutzbeauftragte bei sixx

Anne Langen studierte Kommunikationswissenschaft, Film- und Theaterwissenschaft und Psychologie an der Ludwig-Maximilian-Universität in München. Studienbegleitend arbeitete sie zunächst als Redakteurin in der Kommunikation bei der ProSieben TV GmbH, wo sie die Zuschauerredaktion aufbaute. Nach ihrem Hochschulabschluss zum Thema „Gewaltdarstellungen in den Medien“ wechselte sie in die Abteilung „Jugendschutz und Programmberatung“ der ProSiebenSat.1 TV Deutschland GmbH. Seit 2010 ist sie die Jugendschutzbeauftragte des Senders sixx.

Viola Meister

Jugendschutzbeauftragte bei RTL II

Nach dem Studium für Sozialwesen an der Fachhochschule München mit Schwerpunkt Sozialmanagement war Viola Meister im Bereich „Soziale Dienste“ des Freisinger Amtes für Jugend und Familie tätig. Seit 1999 ist sie bei RTL II beschäftigt, zunächst in der Medienforschung, dann in der Jugendschutzabteilung. Seit 2010 ist sie Jugendschutzbeauftragte des Senders.

Dr. Ulrich Spies

Ehemaliger Leiter des Referats Grimme-Preis beim Grimme-Institut

Ulrich Spies studierte Rechts- und Sozialwissenschaften in Frankfurt a.M. und Göttingen. von 1978 bis 1981 war er Geschäftsführer der Gesellschaft für interdisziplinäre Sozialforschung in Berlin. Danach (bis 2014) leitete er das Referat des Grimme-Preises beim Grimme-Institut in Marl. Er ist Mitbegründer und Mitverantwortlicher des 1995 gegründeten Internationalen Kinder- und Jugendfilmfestivals Marl, des Schülerfilm-Festivals NRW sowie Geschäftsführer des Vereins der Freunde des Adolf-Grimme-Preises sowie Mitglied in der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste und der Deutschen Akademie für Fernsehen.

Sanela Vranjes

Jugendschutzbeauftragte bei kabel eins

Sanela Vranjes studierte Allgemeine Pädagogik, Bildungs- und Sozialisationsforschung an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Seit 2006 ist sie für Jugendschutz beim Sender kabel eins tätig, zunächst als Redakteurin und seit 2013 als verantwortliche Jugendschutzbeauftragte.

Prof. Dr. Dieter Wiedemann

Ehemaliger Präsident der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF

Dieter Wiedemann studierte Dramaturgie, Theater- und Filmwissenschaft und der pädagogischen Psychologie in Leipzig und Potsdam-Babelsberg. Seine Promotion und Habilitation befassten sich mit Themen der Film- und Kunstwirkungsforschung. Seit 1971 war er Mitarbeiter im Zentralinstitut für Jugendforschung in Leipzig, wo er 1980 die Leitung der Abteilung „Kultur- und Medienforschung“ übernahm. Von 1990 bis 2012 war er an der Hochschule für Film und Fernsehen (HFF) in Potsdam-Babelsberg (heute Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF). Zunächst leitete er dort das Institut für Medienforschung, war 1993 Gründungsbeauftragter des Studiengangs AV-Medienwissenschaft und ist seit 1995 Professor für Medienwissenschaft. Im gleichen Jahr wurde er zum Rektor und im Jahr 2000 sowie im Jahr 2006 zum Präsidenten der HFF gewählt. Professor Dieter Wiedemann ist seit 1991 Mitglied und war von 1999 bis 2007 Vorsitzender der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur e.V. (GMK), er gehört der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPuK) und weiteren wissenschaftlichen Gesellschaften an. Er war mehrfach Mitglied von nationalen und internationalen Film- und Fernsehjurys (u.a. Grimme-Preis), ist in den Kuratorien verschiedener deutscher Film- und Fernsehfestivals und Autor zahlreicher Publikationen zu medienwissenschaftlichen und -pädagogischen Themen (Schwerpunkt Kinder- und Jugendmedien).

Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen e.V.
Am Karlsbad 11
10785 Berlin

Tel.: 030/ 23 08 36-0
Fax: 030/ 23 08 36-70
E-Mail: info[at-Zeichen]fsf.de
Website: <http://www.fsf.de>

Jugendschutz-Hotline

E-Mail: hotline[at-Zeichen]fsf.de

Geschäftsführung

Prof. Joachim von Gottberg

Tel.: 030/ 23 08 36-20
E-Mail: gottbergj[at-Zeichen]fsf.de

Geschäftsführung Programmprüfung

Claudia Mikat

Tel.: 030/ 23 08 36-50
E-Mail: mikatc[at-Zeichen]fsf.de

Hauptamtliche Prüferinnen

Christina Heinen

Tel.: 030/ 23 08 36-24
E-Mail: heinenc[at-Zeichen]fsf.de

Brigitte Zeitlmann

Tel.: 030/ 23 08 36-87
E-Mail: zeitlmannb[at-Zeichen]fsf.de

Disposition Prüfungen

Tina Ermuth
Annette Freytag
Isabel von Versen

Tel.: 030/ 23 08 36-30
Tel.: 030/ 23 08 36-40
E-Mail: dispo[at-Zeichen]fsf.de

Jugendschutzrecht

Anke Soergel

Tel.: 030/ 23 08 36-10
E-Mail: soergela[at-Zeichen]fsf.de

Medienpädagogik

Leopold Grün
Christian Kitter

Tel.: 030/ 23 08 36-86
Tel.: 030/ 23 08 36-85
E-Mail: medienpaedagogik[at-Zeichen]fsf.de

Veranstaltungen

Camilla Graubner

Tel.: 030/ 23 08 36-60
E-Mail: graubnerc[at-Zeichen]fsf.de

tv diskurs

Prof. Joachim von Gottberg
Barbara Weinert
Camilla Graubner
Karin Dirks

Tel.: 030/ 23 08 36-20
Tel.: 030/ 23 08 36-62
Tel.: 030/ 23 08 36-60
Tel.: 030/ 23 08 36-23
E-Mail: tvdiskurs[at-Zeichen]fsf.de

Website

Karin Dirks

Tel.: 030/ 23 08 36-23
E-Mail: dirksk[at-Zeichen]fsf.de

Sandra Marquardt

Tel.: 030/ 23 08 36-31
E-Mail: marquardts[at-Zeichen]fsf.de

Buchhaltung

Andrea Zander

Tel.: 030/ 23 08 36-13
E-Mail: zandera[at-Zeichen]fsf.de